

# TREFFPUNKT

## ERLANGEN

MAGAZIN DER LEBENSHILFE ERLANGEN E. V.

### Teilhabe: Wir sind dabei



© Fabian Birke

#### AUSGEWÄHLTE THEMEN

Aktuelles	2	Ausstellung „Echt mein Recht“	11
Neue Homepage	3	Nachsorge für Frühgeborene	13
Titelthema	4	Termine & Infos	20



Liebe Leserinnen, liebe Leser, vor einigen Beiträgen im „Treffpunkt“ steht ein besonderer Vorspann. Er ist in „Leichter Sprache“ mit größeren Buchstaben geschrieben. Ein blaues Viereck ■ weist darauf hin. Der Vorspann beschreibt, worum es geht. Manche Texte sind ganz in „Leichter Sprache“ geschrieben.

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe



### Weihnachtsgruß

Liebe Leserinnen und Leser,

#### Noch mehr mittendrin – noch mehr Inklusion

■ Die Lebenshilfe entwickelt sich immer weiter. Es gibt neue Einrichtungen. Und das Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung soll auch noch mehr werden.

Weihnachten, das Fest der Familien, wird wieder mit Einschränkungen gefeiert werden müssen. Viele sind geimpft oder genesen, fühlen sich daher besser vorbereitet und geschützt. Bleibt zu hoffen, dass sich auch die bisher Skeptischen noch zu diesem Schutz entschließen können. Auch die Lebenshilfe ist auf diese Solidarität angewiesen, um unseren Menschen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und die persönlichen Einschränkungen durch einen neuen Lockdown und Kontaktbeschränkungen zu vermeiden.

In der in diesem Jahr in Spardorf eröffneten Förderstätte begleiten wir Menschen mit schwerer Beeinträchtigung und mit hohem Hilfebedarf. (Lesen Sie dazu auch das Schwerpunktthema auf den Seiten 4 und 5.) Dort können wir jetzt ein optimales Angebot bieten mit vielen modernen Möglichkeiten zur Betreuung und Förderung. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstanden tolle Arbeitsplätze. Eltern und Angehörige wissen ihre „Schützlinge“ bei uns in guten Händen. Bieten wir ihnen doch notwendige Entlastung für den sicher nicht ganz einfachen Alltag. Wir sind dankbar, dass wir mit viel Unterstützung, Spenden, das tolle Engagement der „Gewobau“ und dem intensiven Einsatz unserer Mitarbeitenden diese Einrichtung auf den Weg bringen konnten.

Gerade an den Start gegangen ist „Die Persönliche Zukunftsplanung“ (siehe auch Seite 9). Sie richtet sich an Menschen mit Beeinträchtigung, die etwas verändern möchten. Die Aktion Mensch fördert diesen Dienst und wir wollen damit Frauen und Männern mit Beeinträchtigung die Chance eröffnen, sich weiterzuentwickeln, ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Etlche Angebote, Themen und Projekte waren leider in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich, Kontakte und Begegnungen ebenfalls. Wir hoffen, dass wir 2022 Vershobenes angehen und intensiv an der Entwicklung der Lebenshilfe als ein wichtiger Teil der Stadt Erlangen arbeiten können. Wir haben viel vor, um die Lebenshilfe noch präsenter in Erlangen zu machen und so auch die Inklusion voranzutreiben.

So freuen wir uns, unser Angebot im Gastronomiebereich weiter ausbauen zu können. Ab März 2022 betreiben wir das VHS-Bistro im Eggloffsteinschen Palais in der Stadtmitte inklusiv. Dies ist ein erster Schritt in den Ausbau unserer inklusiven Arbeitsangebote und weitere sind geplant. Im nächsten Treffpunkt erfahren Sie mehr dazu. Freuen Sie sich darauf...

Ihnen allen wünsche ich ein schönes und frohes Weihnachts-Fest und alles Gute sowie ein gesundes neues Jahr

Frank Morell, Vorsitzender



## NEUE HOMEPAGE GEHT AN DEN START

### Zwischen leichter und schwerer Sprache

■ Die Lebenshilfe bekommt eine neue Internet-Seite. Alle sollen die Texte der Seite verstehen können. Deswegen kann alles auch in Leichter Sprache gelesen werden. Es gibt auch eine Vorlese-Funktion.

Das Internet ist für viele Menschen das wichtigste Informationsmedium und für viele der erste Schritt um sich zu informieren. Unsere Homepage ist nun schon etwas in die Jahre gekommen, so dass wir uns entschieden haben, einen moderneren und nutzerorientierteren Internetauftritt auf den Weg zu bringen. Wie viele andere Ortsvereinigungen haben wir das Angebot der Bundesvereinigung Lebenshilfe angenommen, das Layout ihrer Internetseite zu übernehmen. Damit konnten zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: Die Kosten vergünstigten sich und die Lebenshilfe insgesamt tritt im Netz mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf.

### Inklusionspreis wird 2022 neu ausgeschrieben

■ Wegen Corona konnte der Inklusionspreis in diesem Jahr nicht verliehen werden. 2022 kann man sich aber neu dafür bewerben. Die Lebenshilfe informiert rechtzeitig darüber.

Voller Optimismus hat die Stiftung Lebenshilfe Erlangen im März 2021 den Erlanger Inklusionspreis ausgeschrieben. Sie ging damals nicht davon aus, dass es einen weiteren so langen Lockdown geben würde. Es war schwer, die Menschen zu erreichen, das Leben stand still, Projekte, Begegnungen, inklusive Aktivitäten konnten nicht stattfinden. Und mit Blick auf die Verleihung im Herbst hat der Vorstand der Stiftung im Juli entschieden, die Ausschreibung auf 2022 zu verschieben.

Im März startet die Bewerbung dafür und es wird zwei Kategorien geben. Wir werden rechtzeitig Informationen



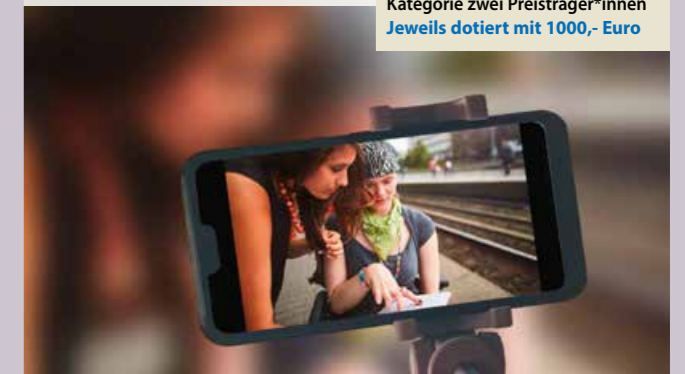
Sehr wichtig war uns: Alle Inhalte sowohl in schwerer als auch in leichter Sprache zu formulieren. Mit Klick auf einen Button treffen Sie Ihre Wahl.

Mit vielen Fotos, Beschreibungen der Einrichtungen und Dienste, mit Hintergrundgeschichten und aktuellen Nachrichten verschaffen wir Ihnen einen Überblick unserer vielfältigen Angebote und Aktivitäten. Freizeitangebote der Offenen Behindertenarbeit sowie Zeiten für die Ferientagesstätte können zukünftig online gebucht werden. Zudem haben sowohl die Lebenshilfe Erlangen als auch die Regnitz-Werkstätten zukünftig eine gemeinsame Seite.

Die Seite soll im Laufe des Januars an den Start gehen und wird hier und da sicher noch ergänzt und weiterentwickelt. Anja de Bruyn

### 1. Engagement oder Projekt 2. Kurzvideo/Spot

Ausgezeichnet werden in jeder Kategorie zwei Preisträger\*innen  
Jeweils dotiert mit 1000,- Euro



und Bewerbungsunterlagen auf verschiedenen Kanälen verbreiten, natürlich auch im Frühjahrs-Treffpunkt. Bei Fragen, Lob oder Kritik zum Erlanger Inklusionspreis wenden Sie sich an Anja de Bruyn: 09131/9207-170, anja.debruyn@lebenshilfe-erlangen.de. adb

# Sinnvolles tun und einander begegnen

**Teilhabe für Menschen mit hohem Hilfebedarf**  
■ Die Lebenshilfe ist für alle Menschen mit Beeinträchtigung da. Also auch für Menschen mit schwerer Beeinträchtigung. Sie können die Förderstätte besuchen.

Zu den Regnitz-Werkstätten gehört auch die Förderstätte. Dort werden Erwachsene begleitet, die nicht in einer Arbeitsgruppe der Werkstatt arbeiten können oder möchten. Viele, die jeden Tag zu uns kommen, brauchen sehr viel Unterstützung, können zum Beispiel nicht sprechen, nicht alleine essen oder Gefahren nicht einschätzen, etwa im Straßenverkehr. Und dennoch haben Sie etwas zu sagen, nehmen wahr, freuen sich oder sind traurig, haben Bedürfnisse wie andere auch.

Die Basis eines erfolgreichen Tages ist körperliches Wohlbefinden. Frühstück und Mittagessen, frische Luft und Bewegung, Ruhepausen und Pflege gehören deshalb fest in unsere Tages- und Wochenstruktur. Sicher nimmt dies etwa die Hälfte unserer Zeit ein. Und für die andere Hälfte nutzen wir viele Möglichkeiten.

Jede unserer fünf Gruppen hat ein Motto. Darunter finden Werkprojekte und Ausflüge statt. So stellt die Gruppe „Strich und Faden“ Produkte aus Stoff und Papier her und beliefert unsere Abnehmer mit Grußkarten. Im „Kunstraum“ werden Theaterstücke und Requisiten produziert sowie Ausflüge in Ausstellungen unternommen. Anderswo wird Holz bearbeitet, die Jugendfarm besucht, getöpft, Gäste bewirtet und vieles mehr. Unser neuer Standort in Spardorf bietet dafür beste Bedingungen. Zum einen haben wir endlich Werkräume, wo Arbeit auch mal stehen bleiben darf. Zum anderen sind wir mitten zwischen Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Wohngebiet und Bushaltestelle und kommen so ganz einfach mit Menschen in Kontakt.

Wir arbeiten, aber schnell und perfekt sind wir nicht. Viel bedeutsamer ist, dass wir etwas Sinnvolles tun, einander begegnen, dass jeder eine Kleinigkeit zum Gesamten beiträgt und im Alltag möglichst selbstständig sein und entscheiden kann.

Nach wie vor gelten Abstandsregeln und die Gruppen müssen wegen der Corona-Maßnahmen getrennt sein. Große Gruppenausflüge und gruppenübergreifende Angebote wie Singkreis, Schwimmen gehen, Kegeln oder die

Regnitz-Werkstätten in Bruck besuchen, stehen derzeit leider nicht im Wochenplan. Wir sind schon froh, dass unsere externen Therapeutinnen wieder ins Haus dürfen und die wichtige Versorgung mit Krankengymnastik, Logopädie und Ergotherapie nach der langen Pause bei uns wieder möglich ist.

Besonders viel liegt uns daran, unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verstehen und individuell auf Wünsche, Vorlieben und Bedürfnisse einzugehen. Jeder drückt dies unterschiedlich aus. Häufig muss man sehr genau zuhören und zuschauen, um wahrzunehmen, was gewünscht wird. Ob jemand Musik hören möchte und wenn ja, welche. Ob jemand Zuwendung braucht oder die Fingernägel frisch lackiert werden sollen: Es geht um Lebensqualität im Hier und Jetzt – dabei unterstützt unser engagiertes Team jeden Einzelnen! Wir sehen hier jeden Tag, dass unseren Klientinnen und Klienten durch Unterstützung – ohne sie zu bevormunden – ihr Leben gestalten können. *Heike Zitzelsberger*

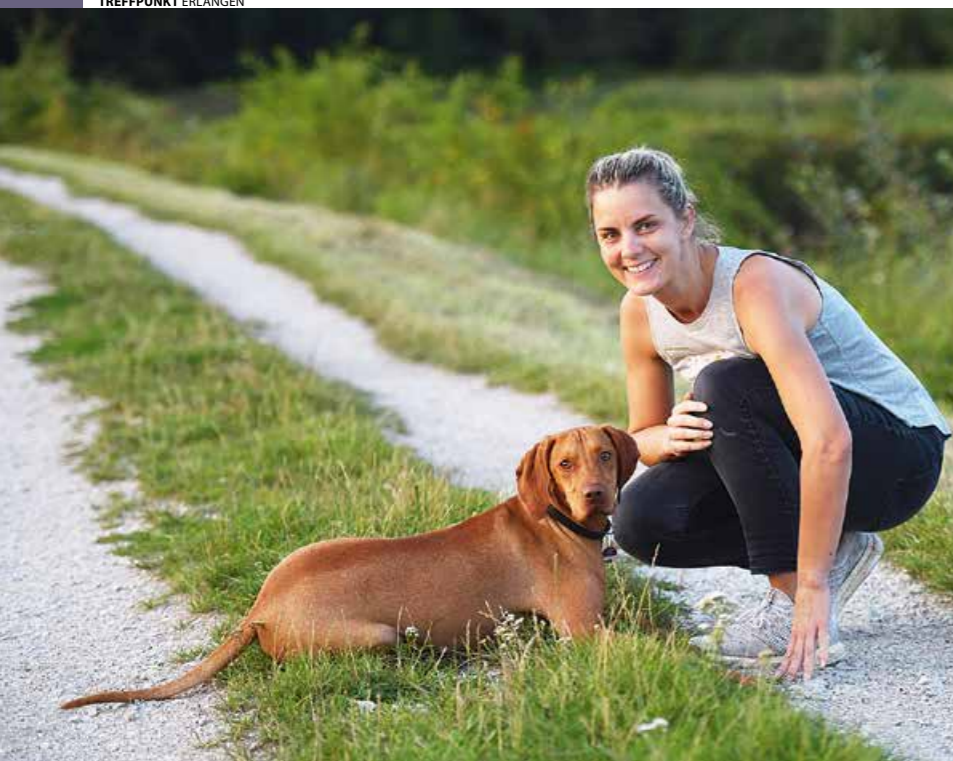
## Lebenshilfe Erlangen weiht neue Förderstätte in Spardorf ein

Der Hof des Buckenhofer Weg 1 in Spardorf füllt sich: Viele Gäste sind gekommen, um bei einem Frühschoppen gemeinsam mit der Lebenshilfe Erlangen die neue Förderstätte einzuweihen. „Wir sind sehr glücklich, nicht nur wegen der tollen Räume, sondern auch weil wir hier mittendrin sind“, sagt Einrichtungsleiterin Heike Zitzelsberger auf die Frage von Oberbürgermeister Janik, wie es denn so laufe. In dem Gebäude der Gewobau befinden sich neben der Förderstätte auch Personalwohnungen des Universitätsklinikums und gleich gegenüber liegt ein großes Einkaufszentrum.

Im Sommer ist die Einrichtung bezogen wurden. „Unsere Teilnehmenden sind begeistert und mitunter aufgeblüht“, erzählt ein Förderstätten-Mitarbeiter. Die Angehörigen unter den Gästen können das nur bestätigen und sind voll des Lobs.

Ein neues Domizil war dringend notwendig geworden, da das Gebäude in Bruck nicht mehr den Anforderungen entsprach und zu klein geworden war. Bei Rundgängen in kleinen Gruppen konnte man sich ein Bild von den großzügigen und hellen Gemeinschaftszimmern, den Werk-, Bewegungs- und Therapie-Räumen machen. Das Interesse war groß. *adb*





Nastassja N. Wimmer mit Therapie-Hund Noè (Foto: Frank Rasimowitz)



Die neuen Schülersprecher der Schenkstraße (oben) und der Anderlohrstraße



Mit Tüten und Zangen ausgerüstet unterwegs für die Aktion Saubere Stadt



Die richtige Freizeitaktivität finden: Jasmin Mathey zum Beispiel ist begeisterte Einrad-Fahrerin.

## INKLUSIVE KINDERGÄRTEN

### Umweltbewusstsein stärken

Jedes Jahr heißt es in Erlangen Aktion „Saubere Stadt, sauberer Wald und saubere Gewässer“. Auch verschiedene Kindertageseinrichtungen beteiligen sich. Der Inklusive Kindergarten im Röthelheimpark gehörte wieder dazu. Die Vorschulkinder waren mit Zangen und Mülltüten ausgerüstet unterwegs. Sie zeigten sich sehr ehrgeizig und haben ihre Aufgabe mit Bravour geschafft. *Ewa Bretting*

### Neue Gruppe im Waldkindergarten

Anfang September gab es im Inklusiven Waldkindergarten viele neue Gesichter: Die zweite Gruppe ging an den Start! Die „Wurzelkinder“ haben Sie herzlich empfangen. Der Platz für die neuen Nachbarn war mit Sonnenblumen und Stoffwimpeln geschmückt.

Zuvor hatten Mitarbeitende des Bauhofs der Gemeinde Eckental, Eltern und das Kindergarten-Team dafür alle Vorbereitungen getroffen: Ein großer Sandkasten lädt zum Buddeln und Matschen ein, die ökologischen Kompost-toilettenhäuschen standen pünktlich bereit und auch das große Tipi als zentraler Versammlungsort fügt sich gut ein. Ein wenig wurde die Waldidylle noch kultiviert, um Wege anzulegen, Platz für einen Erzählkreis sowie einen zweiten Bauwagen zu schaffen. *Hannah Posel*

### Tierische Begleitung

Therapiehunde sind normale Haus- und Familienhunde, die einen speziellen Situationstest absolvieren. Ein Therapiehund arbeitet mit seiner Besitzerin oder seinem Besitzer als Team. Sie besuchen oder begleiten Menschen

mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Es ist wissenschaftlich belegt, dass der Kontakt zu Tieren, insbesondere zu Hunden, positive Auswirkungen auf den körperlichen und seelischen Zustand hat.

Seit September begleiten nun Heilerziehungspflegerin Nastassja N. Wimmer und ihr Hund Noè die Kinder und das Team im Inklusiven Kindergarten Büchenbach.

## GEORG-ZAHN-SCHULE

### Neue Schülersprecher gewählt

■ In der Georg-Zahn-Schule gibt es vier neue Schüler-Sprecher. Sie setzen sich für die Schülerinnen und Schüler ein.

15 Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich in Videos vor. Das fanden die Wählerinnen und Wähler sehr spannend. Es wurden viele Ideen genannt, worum man sich kümmern will: zum Beispiel Ausflüge, Massagestühle, Fußbälle, Schulparty. Besonders wichtig war den meisten, zu helfen und Streit zu schlichten. Alle Kandidaten erhielten Stimmen und es war bis zum Schluss nicht klar, wer gewinnen würde. In der Schenkstraße gab es sogar eine Stichwahl. Und so lautet nun das Ergebnis: Leo Greiser und Justin Kooper für die Mittelstufe am Standort Schenkstraße, Christopher Bahr und Sandro Baumeister für die Berufsschulstufe in der Anderlohrstraße. *Anna Kiessling*

## Freizeitkonferenzen für Jugendliche sind erfolgreich angelaufen

■ Freizeit ist ein wichtiges Thema für Jugendliche mit Beeinträchtigung. Sie haben Ideen und Wünsche dafür. Die Offene Behindertenarbeit (OBA) unterstützt bei der Freizeit-Gestaltung.

Jugendliche wollen mitreden, wenn es um ihre Freizeit geht. Dafür bietet die Offene Behindertenarbeit unter dem Titel „Freizeitkonferenz“ Beratung, Workshops und Austausch an. Dieses Angebot soll in Richtung Einzelberatung weiter ausgebaut werden. Die Aktion Mensch fördert das. Alle interessierten Jugendlichen der Lebenshilfe sind angesprochen.

Bevor es mit den ersten Einzelberatungen losging, gab es einen Workshop mit Jugendlichen der Georg-Zahn-

Schule. Freizeit-Ideen wurden gesammelt, gemeinsam geplant und durchgeführt: zum Beispiel ein Graffiti-Workshop, ein Ausflug in die Stadt und vieles mehr.

In der intensiven Einzelberatung stehen am Anfang Fragen wie: „Was machst du schon in deiner Freizeit? Was machst du gerne? Aber auch: Wobei brauchst du Unterstützung? Danach folgt ein gemeinsamer Termin mit allen Unterstützern. Dazu gehören die Familie, Freunde oder der Familienentlastende Dienst. Die Unterstützer\*innen besprechen, wie sie den Jugendlichen bei der Umsetzung der Ideen begleiten können. Schnupper-Termine dienen dazu, Freizeitaktivitäten auszuprobieren. Vielleicht etabliert sich so ein neues Freizeit-Angebot.

*Eva Hildenbrand*

### Kunstwerke der OBA-Malerinnen und -Maler sind gefragt

Im Herbst haben herbstliche Bilder aus der OBA-Malgruppe das Foyer des Rathauses Bubenreuth verschönert. Danach folgten Werke mit weihnachtlichen Motiven.

Und auch der Bayerische Oberste Rechnungshof ist auf die Erlanger Lebenshilfe-Kunst aufmerksam geworden. Jedes Jahr druckt er in limitierter Auflage Grußkarten aus einer anderen sozialen Einrichtung. Diesmal wurde die Offene Behindertenarbeit (OBA) kontaktiert, nachdem man ihre Malgruppe auf der Lebenshilfe-Homepage entdeckte. Die Künstler\*innen sind auf den Karten erwähnt. Dies ist eine besondere Freude und Wertschätzung. *Gerti Gluch*

### Aktion Saubere Stadt

Es ist schon eine Tradition, dass sich die Lebenshilfe an der Aktion „Saubere Stadt, sauberer Wald und saubere Gewässer“ beteiligt. Dazu gehören immer auch Teilnehmende des Freizeittreffs der Offenen Behindertenarbeit (OBA). Die Straßen um das Pacelli-Haus herum in der Innenstadt sind ihr Revier. Und alle waren auch diesmal wieder erstaunt, was Menschen einfach achtlos wegwerfen, selbst an Kellerfenster oder in Türeingänge. *adb*



## WOHNEN

### Spannende Themen auf der Bewohner-Klausur

■ Im Gemeinschaftlichen Wohnen hat eine Bewohner-Klausur stattgefunden. Die Bewohner-Vertretungen aus allen Häusern der Lebenshilfe waren dabei. Sie haben sich mit den Leitungen und den Fach-Diensten ausgetauscht.

Wolfgang Schleicher war zu Gast. Er hat ein Projekt vorgestellt:

Abläufe im Gemeinschaftlichen Wohnen werden überprüft. Hier sollen die Bewohnerinnen und Bewohner mitmachen.

Wie geht es weiter mit der Bewohner-Vertretung? Darüber wurde auch geredet.

Um diese Fragen ging es: Wie oft will sich die Bewohner-Vertretung treffen? Mit wem will sie zusammenarbeiten? Wie sieht gute Unterstützung aus?

Und wir haben die richtigen Wörter gesucht. Also Wörter, die alle gut verstehen können. Es wurde abgestimmt: Ein richtiges Wort ist zum Beispiel: Bewohner-Vertretung. Und die Bewohner-Vertretung findet: Wir sollen immer in der männlichen und in der weiblichen Form schreiben. *Sarah Heindel*



© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Beeinträchtigung, Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Der Vorstands-Beirat und die Selbstvertreter-Gruppen haben über die Begriffe gesprochen.

Der Vorstands-Beirat hat abgestimmt: Welche Begriffe sollen von der Lebenshilfe verwendet werden? Das Ergebnis war eindeutig: Die Begriffe „Menschen mit Lern-Schwierigkeiten“ und „Menschen mit Beeinträchtigung“ sollen verwendet werden.

Auf keinen Fall Menschen mit Behinderung. Das hört sich wie eine Beleidigung an. Man hört das Wort „behindert“ immer wieder als Beleidigung.

Die Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter im Vorstands-Beirat haben auch über Leichte Sprache gesprochen. Es ging um geschlechtergerechtes Schreiben. Viele Leute vom „Netzwerk Leichte Sprache“ sagen: Die Sätze müssen kurz sein. Deswegen wäre nur die männliche Form besser.

Viele sagen aber: Alle müssen auch in der Leichten Sprache angesprochen werden. Der Vorstands-Beirat hat nach seiner Diskussion entschieden. Es sollen die männliche und die weibliche Form verwendet werden. *Jonas Gubo*

## SELBSTVERTRETUNG

### Den Begriff „Menschen mit Behinderung“ nicht mehr verwenden

■ Es gibt verschiedene Begriffe für Menschen, die von der Lebenshilfe begleitet werden: Menschen mit Behinderung, Menschen mit



Nadine Karg und Sarah Heindel bilden ein gutes Team

### Ich möchte mit meiner Arbeit zu etwas Gutem beitragen

■ Thomas Tkotz (Foto) arbeitet in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe. Er ist für Geld-Angelegenheiten zuständig.

Mit 40 Jahren kam Thomas Tkotz zur Lebenshilfe Erlangen. Damals war die Geschäftsstelle noch in der Artilleriestraße, die Büros im 2. Stock und unten die Frühförderung. „Ab und zu büchsten Kinder mal aus und kamen zu uns hoch. Das fand ich immer so nett“, sagt der Bilanzbuchhalter und Handelsfachwirt. Schon lange nun ist die Geschäftsstelle in Bruck neben den Regnitz-Werkstätten. Auch hier gibt es immer wieder persönlichen Kontakt zu Menschen mit Beeinträchtigung, „was mir gefällt“.

Vor 20 Jahren war Thomas Tkotz bei einem Energieversorger beschäftigt und eher zufällig ist er auf das Stelleninserat der Lebenshilfe gestoßen. Es reizte ihn, in einem sozialen Verein tätig zu werden und mit seiner Arbeit zu einer guten Sache beizutragen. Das sei doch was anderes als die freie Wirtschaft. Als er mit dem ehemaligen Geschäftsführer Stefan Müller sein Vorstellungsgespräch hatte, war er gleich entschieden: „Es war so ein angenehmes Gespräch.“ Bis heute ist Thomas Tkotz gerne bei der Lebenshilfe.

Er ist mehr oder weniger für alles zuständig, was mit Geld zu tun hat. Er kümmert sich um das Thema Steuern, Anlagenbuchhaltung, erstellt Bilanzen, macht Buchungen, bereitet den Jahresabschluss für die Wirtschaftsprüfung vor, um einiges zu nennen. Langweilig werde es nie.

Die Lebenshilfe bildet unter anderem im kaufmännischen Bereich aus und auch ein junger Mann mit Beeinträchtigung hat hier eine Lehrstelle gefunden. Er war auch länger in der Finanzbuchhaltung bei Thomas Tkotz.

Die beiden verstehen sich prima und Thomas Tkotz hat ihn engagiert und mit beeindruckender Geduld unterstützt. „Das hat mir Spaß gemacht, weil er diese Ausbildung unbedingt machen will. Das finde ich toll.“ Gerade die Lebenshilfe müsse Menschen mit Beeinträchtigung eine Chance geben.

*Anja de Bruyn*

### Erfolgreich die Prüfung zur „Büro-Praktikerin Leichte Sprache“ bestanden

■ Ich habe ein Jahr eine Weiter-Bildung zur Fachkraft für Leichte Sprache gemacht. Dabei habe ich auch Büro-Tätigkeiten kennen gelernt. Aber am wichtigsten ist: Ich kann Texte in Leichter Sprache prüfen. Ich habe die Weiter-Bildung mit einem guten Ergebnis abgeschlossen: Ich habe 90 von 100 Punkten erreicht. Ich arbeite in einem Büro im Gemeinschaftlichen Wohnen. Das ist ein Außen-Arbeitsplatz von der Werkstatt. Arbeit Erlangen begleitet das. Ich bin mit meiner Ansprech-Partnerin im Büro. Das ist Sarah Heindel.



Romy Dittrich und Beatrix Kaltenhauser leiten das Projekt „Die Persönliche Zukunftsplanung“

### „Die Persönliche Zukunftsplanung“ gestartet Gemeinsam über das eigene Leben nachdenken

■ Seit Dezember gibt es das neue Projekt „Die Persönliche Zukunftsplanung“ für Menschen mit Beeinträchtigung. Angesprochen sind alle, die in ihrem Leben etwas verändern möchten. Wir sprechen gemeinsam über Ihre Wünsche. Wir denken mit Ihnen über Ihre persönliche Zukunft nach. Wir können zusammen Ziele festlegen. Und überlegen, wie diese Ziele erreicht werden können. Dabei können Sie auch von anderen Menschen noch unterstützt werden. Gemeinsam ist es einfacher! Wir freuen uns auf euch! *Beatrix Kaltenhauser und Romy Dittrich*



## Elternfahrt nach Bozen zur Lebenshilfe Südtirol Empfang im Rathaus, Stadtbesichtigung und Austausch

■ In der italienischen Stadt Bozen gibt es auch eine Lebenshilfe. Die Lebenshilfe Erlangen und die Lebenshilfe Bozen sind befreundet. Eltern aus Erlangen waren zu Besuch in Bozen.

Bozen und Erlangen sind seit 2018 Partnerstädte und damit einhergehend sind auch die Erlanger und die Südtiroler Lebenshilfe in gutem Kontakt. In diesem Jahr ist eine Gruppe von acht Eltern gemeinsam nach Bozen gefahren. Bürgermeister Renzo Caramaschi und Vizebürgermeister Luis Walcher haben die kleine Delegation im Rathaus der Provinzhauptstadt Südtirols offiziell empfangen. Mit dabei war Hans Widmann, Präsident der Lebenshilfe Südtirol. Übernachtet haben wir wieder im neu eröffneten barrierefreien Lebenshilfe-Inklusionshotel „Masatsch“ in Kaltern nahe Bozen.

Bei einer Stadtführung durfte auch der Besuch am Grab von Josef Mayr-Nusser nicht fehlen. Sein Lebenszeugnis hat die Partnerschaft der beiden Städte begründet. Er war ein katholischer Laie, geboren 1910 in Bozen, der sich nach seiner zwangsweisen Einberufung in die Waffen-SS weigerte, den sogenannten Führereid zu leisten. Er wurde in Danzig wegen „Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt und sollte in Dachau erschossen werden. Auf dem Weg dorthin musste der Zug in Erlangen wegen der zerstörten Bahngleise acht Tage lang halten. Dort ist Josef Mayr-Nusser am 24. Februar 1945 im Viehwaggon seinen Strapazen erlegen. Seine endgültige Ruhestätte hat Josef Mayr-Nusser im Dom von Bozen gefunden, wo er am 18. März 2017 seliggesprochen wurde.

Ein Tag der Reise galt dem Austausch mit Vorstandsmitgliedern und Eltern aus der Lebenshilfe Südtirol. Gemeinsam wanderten wir zu den Eislöchern, einem faszinierenden geologischen Phänomen bei Eppan, und erörterten verschiedene Themen, die in beiden Lebenshilfen aktuell

sind. Besonders die Frage nach alternativen Wohnkonzepten außerhalb traditioneller Wohnstätten für erwachsene Kinder bildete einen Schwerpunkt und wird als verbindende Zukunftsaufgabe gesehen. Eine Einladung dazu nach Erlangen steht.

Der Besuch der Gärten von Trauttmansdorff in Meran bildete einen schönen Abschluss der Reise.

*Thea Haußner und Stefan Müller*

### Mitgliedsjubiläen 2021 der Lebenshilfe Erlangen

**10 Jahre:** Inge Holzammer, Antje Kempf, Katrin Knapp, Thomas Neumann

**15 Jahre:** Sabine Benkhardt

**20 Jahre:** Ira Bachmeier

**25 Jahre:** Renate Kahnt, Walter Päthe

**35 Jahre:** Bettina Friedmann-Rittmeier, Christl Weber

### Geburtstagskinder 2021

**50 Jahre:** Michaela Elsner, Bernd Gebhardt, Kerstin Hänsch, Christa Heinrichsmeier, Thomas Neumann

**60 Jahre:** Susanne-Norma Kachlik, Marliese Lifka, Stefan Pfannenmüller, Thomas Ziegler

**70 Jahre:** Helmar Hartner, Lieselotte Herbig, Claus Herrig, Karl-Heinz Lifka, Christine Opitz

**75 Jahre:** Susette Clausing, Armin Goß

**80 Jahre:** Heidrun Bischoff, Volker Dröder

**85 Jahre:** Elisabeth Müller, Karl Stecher

**91 Jahre:** Friedbert Mutschink

**92 Jahre:** Renate Kahnt

**93 Jahre:** Ernst Heinrich Loy, Karl Rössler



## Echt mein Recht Eine Ausstellung zu Selbstbestimmung und Schutz vor sexualisierter Gewalt

■ Im April 2022 gibt es eine wichtige Ausstellung in Erlangen. Sie heißt „Echt mein Recht“. Es geht um das Thema Selbstbestimmung. Und um Gewalt, auch um sexuelle Gewalt. Schutz und Hilfe gegen Gewalt werden angesprochen. Die Ausstellung richtet sich an Menschen mit Lern-Schwierigkeiten ab 16 Jahre. Die Lebenshilfe organisiert die Ausstellung mit. Man kann an Führungen teilnehmen. Kontakt: Anette Frenzel, anette.frenzel@regnitz-werkstaetten.de

„Echt mein Recht“ ist eine Wanderausstellung vom Kieler Petze-Institut für Gewaltprävention gGmbH. Die interaktive Ausstellung ist mitunter unterhaltsam, sorgt für Überraschungen, lädt zum Experimentieren ein und klärt auf. So bietet sie Erwachsenen und Jugendlichen mit Lernbehinderung anschaulich und verständlich Möglichkeiten, sich mit folgenden sechs sogenannten Themeninseln auseinanderzusetzen.

1. Ihre Rechte
2. Selbstbestimmung
3. Liebe und Heirat
4. Freizeit, Wohnen und Arbeit
5. Körper und Sexualität
6. Beratung und Hilfe

Angesprochen sind auch Fachkräfte für ihre Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Die Ausstellung zeigt Wege zu Assistenz, Hilfe und Beratung auf. Es gibt verschiedenes Begleitmaterial.

„Echt mein Recht“ steht den Besucher\*innen ab Mittwoch, den 6. April 2022 in der Universitätsbibliothek der FAU offen und dauert bis Donnerstag, den 5. Mai. Es wird inklusive Führungen für Kleingruppen von Menschen mit Beeinträchtigung geben, die im Vorfeld gebucht werden

müssen. Die Ausstellung kann auch ohne Termin von Einzelnen besucht werden: je nach Corona-Situation und Vorgaben.

Um die Ausstellung hier zeigen und Führungen anbieten zu können, kooperieren die Lebenshilfe/Regnitz-Werkstätten, der Frauennotruf, Kommune Inklusiv und die FAU. Buchungsanfragen für Führungen bitte über gabert@frauennotruf-erlangen.de

*Anette Frenzel und Anja de Bruyn*

## Fort- und Weiterbildung 2022 Das neue Programm der Lebenshilfe Bayern

■ Der Landes-Verband der Lebenshilfe Bayern bietet viele Fort-Bildungen an. Auch für Menschen mit Beeinträchtigung. Zum Beispiel heißt ein Seminar: „Du schaffst das! Ein Mut-Mach-Seminar“. Ein anderes heißt: „Umgang mit schwierigen Situationen“. Es gibt auch viele Veranstaltungen für Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter. Das Programm ist gut verständlich geschrieben. Man kann sich auch im Internet informieren: [www.bildung.lebenshilfe-bayern.de](http://www.bildung.lebenshilfe-bayern.de). Oder einfach beim Landesverband anrufen. Die Ansprech-Partnerin ist Silke Gramann, Telefon: 09131/75461-50. Mail-Adresse: [silke.gramann@lebenshilfe-bayern.de](mailto:silke.gramann@lebenshilfe-bayern.de)

Das Fort- und Weiter-Bildungsinstitut bietet ebenso Seminare für Eltern, Geschwister und Fachleute. Ein Online-Angebot ist fester Bestandteil geworden. Nähere Informationen unter der oben genannten Internetadresse. Telefonischer Kontakt: 09131/754610. Mail: [fortbildung@lebenshilfe-bayern.de](mailto:fortbildung@lebenshilfe-bayern.de)



Doris Best vom vincentro-Team



Bei der Ferienwoche entstanden tolle Masken und ein Bauchladen mit Naschwerk kam gut an.



Familie Endres zusammen mit Frühförderin Anja Elpelt



Kaspar als Baby: Harl.e.kin feiert 2022 5-jähriges Bestehen.

### „vincentro“-Beratungsstelle unter dem Dach der Lebenshilfe

Die Nürnberger „vincentro Mittelfranken gemeinnützige GmbH“ kümmert sich um Menschen mit psychischer Erkrankung. Dies geschieht seit Juli 2021 auch unter dem Dach der Lebenshilfe. Regelmäßig sind vincentro-Mitarbeitende im Wechsel vor Ort und betreuen Klient\*innen aus dem Raum Erlangen.

Unter anderem ist die „Besondere Versorgung“ Teil des Angebots. Diese richtet sich an Menschen mit psychiatrischen Diagnosen nach einem Klinikaufenthalt, damit sie sich stabilisieren können. Es geht zum Beispiel darum, ambulante Angebote, Selbsthilfegruppen oder hilfreiche Kontakte zu vermitteln. Auch auf das Programm der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Erlangen weisen die Beraterinnen gerne hin. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse.

vincentro bietet auch Soziotherapie, die von Fachärzten verordnet wird. Hier geht es um sehr schwierige Erkrankungen und die Berater\*innen suchen die Klientinnen und Klienten in ihrem Umfeld auf.

Kontakt über vincentro Nürnberg, 0911/507123 0 oder 0163/5241490, info@vincentro-mfr.de

### Inklusive Ferienfreizeit 2021

„Live on stage – Theater, kreativ, inklusiv: So lautete das Motto der diesjährigen Ferienwoche. Die Kinder zwischen acht und zwölf Jahren schnupperten in verschiedene Genres des Theaters hinein: Schattentheater, Improtheater und stummes Theater. Kreativität zeigte sich zudem beim Basteln von bunten Masken, Bemalen von T-Shirts und dem Herstellen von Instrumenten.

Gemeinsames Erleben war gerade nach den Lockdowns besonders wichtig. Kinder mit und ohne Beeinträchtigung einfach so zusammen unterwegs. Genau das macht diese Woche so einzigartig. Der Kreisjugendring Erlangen-

Höchstadt und die Lebenshilfe kooperieren seit vielen Jahren und ermöglichen dieses Erlebnis. Die Aktion Mensch fördert die Ferienwoche. Außerdem steuerte die Anne Gackstatter-Stiftung eine Spende bei. *Angela Panzer*

### BUCHTIPP



### Vom Leben überrascht

Stefanie Vey hat einen Sohn, der 2014 mit dem Fragilen-X-Syndrom zur Welt kam. In ihrem Buch „Vom Leben überrascht – Ein Wunschkind, eine Diagnose und geplatzte Träume“ schreibt die Autorin auf berührende Weise über die ersten Jahre mit Noah. Sie schildert das Auf und Ab ihrer Gefühle, ihre Zerrissenheit als Mutter. Sie macht aber auch Mut und vermittelt: Scheinbar unlösbare Aufgaben geben uns die Chance, an ihnen zu wachsen und das Leben neu zu entdecken. Das Buch ist in Kooperation mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe im Neufeld Verlag ([www.neufeld-verlag.de](http://www.neufeld-verlag.de)) erschienen: 156 Seiten, 16, 90 Euro, ISBN 978-3-86256-169. Gedanken, Tipps und Impulse für den Alltag mit einem Kind mit Beeinträchtigung auch im blog von Stefanie Vey nachzulesen: [www.liebenswert-anders.de](http://www.liebenswert-anders.de) adb

### Kaspar hat sich toll entwickelt Nachsorge für früh- und risikogeborene Kinder

Manche Kinder kommen zu früh auf die Welt. Die Eltern und das Kind brauchen dann Begleitung. Eine Kinder-Krankenschwester und eine weitere Person sind für die Familie da.

Wenn Kinder zu früh geboren werden, brauchen Eltern mit ihren Säuglingen besondere Unterstützung und Versorgung. Meistens müssen die Frühchen wochenlang im Krankenhaus bleiben, diese Situation stellt hohe Anforderungen an die ganze Familie. Das können Nadine und Frank Endres aus Kucha im Nürnberger Land nur bestätigen. Ihr Sohn Kaspar kam acht Wochen vor dem Termin auf die Welt. „Ich habe jeden Tag 18 Stunden an seinem Bett in der Klinik gegessen“, erinnert sich Nadine Endres.

Heute ist Kaspar 16 Monate alt und ein aufgewecktes Kerlchen. Auf Papas Arm schaut er interessiert, wer von der Lebenshilfe Erlangen zu Besuch kommt. Auch sein dreijähriger Bruder Xaver ist neugierig, aber noch etwas skeptisch.

Neben der Treffpunkt-Redakteurin ist Anja Elpelt mit dabei, eine wichtige Person für die Familie Endres. Sie arbeitet für die Harl.e.kin-Nachsorge am Standort Erlangen, die sich um zu früh- und risikogeborene Babys ab der 30. Woche kümmert. Die Mitarbeiterin des mobilen Dienstes der Frühförderung war ein Jahr lang regelmäßig bei der Familie zu Hause. Anja Elpelt freut sich sehr, Eltern und Kinder wiederzusehen.

Die Harl.e.kin-Nachsorge kann kostenfrei und freiwillig in Anspruch genommen werden, wenn das Kind in der Erlanger Uniklinik geboren oder dort wegen einer Erkrankung des Neugeborenen eingewiesen wurde. Die Lebenshilfe Erlangen ist vor Ort Träger dieses Angebots, das Dagmar Kußberger koordiniert. „Frau Kußberger hat uns das Angebot vorgestellt, ganz ohne Druck. Wir haben kurz drüber nachgedacht und dann gerne angenommen. Wir

waren erstaunt und froh, wie unkompliziert und unbürokratisch es ablief“, so das Ehepaar.

Die Frühförderin Anja Elpelt schaut auf die ganze Familie und hat vor allem beratende Funktion, vermittelt, welche Stellen hilfreich sind, wann der Kinderarzt eingeschaltet werden sollte, welche Selbsthilfegruppen es gibt. Sie hat den Blick auf die allgemeine Entwicklung, erkennt auch, ob es eventuell Anzeichen für eine Entwicklungsverzögerung gibt. „Frau Elpelt hat mir sehr wertvolle Tipps gegeben. Zum Beispiel hat Kaspar schlecht und zunächst gar nicht gegessen. Sie meinte, ich solle probieren, ihn mit dem Finger zu füttern. Das hat funktioniert“, erzählt Nadine Endres. Auch habe ihr Sohn sich am Anfang nicht bewegt, lag nur da. „Da konnte was nicht stimmen. Frau Elpelt hat es dann angesprochen und uns Physiotherapie empfohlen. Als bei der U-Untersuchung auch die Kinderärztin dieser Meinung war, waren wir bereits darauf eingestellt. Seitdem er mobil ist, ist er ein zufriedenes Kind.“

Die Eltern haben sich immer gemeinsam Notizen für den nächsten Besuch gemacht. „Das Gespräch habe ich aber mit Frau Elpelt alleine geführt. Es tat gut, sich von Frau zu Frau auszutauschen, auch meine Themen anzusprechen.“ „Wenn was war, konnten wir uns auch zwischendurch melden. Manchmal hätten die Treffen noch öfter sein können“, ergänzt Frank Endres. Je nach Bedarf erfolgt die Nachsorge anfangs engmaschig, später in größeren Abständen bis maximal zum Ende des ersten Lebensjahres.

Eine Besonderheit der Harl.e.kin-Nachsorge gilt es hervorzuheben: Bei der Begleitung einer Familie wird im Tandem gearbeitet. „Eine vertraute Kinderkrankenschwester aus der Klinik ist auf jeden Fall die ersten Wochen dabei, weil es auch viel um Pflege und Ernährung geht“, betont Anja Elpelt.

Für Kaspars Bruder, der ebenfalls zu früh auf die Welt kam, wäre Harl.e.kin ebenso eine große Hilfe gewesen: „Damals wussten wir aber noch nichts davon. Wir können es nur allen Eltern von Frühchen empfehlen. Die Nachsorge gibt Sicherheit und nimmt Ängste.“ *Anja de Bruyn*



**Kontakt Beratungsstelle:** Telefon 09131/9207-113  
Inge Holzammer inge.holzammer@lebenshilfe-erlangen.de

Kurzzeitpflege ist ein wichtiges Angebot. © David Maurer | Lebenshilfe

### Corona-Auszeit für Familien – Unterstützung für Familienfreizeiten

Die Pandemie stellt insbesondere Familien mit Kindern vor besondere Herausforderungen. Deshalb fördert die Bundesregierung mit einem Aktionsprogramm „Corona-Auszeiten“. Familien mit einem Angehörigen mit Beeinträchtigung oder kleinen/mittleren Einkommen wird ein Urlaub in ausgewählten gemeinnützigen Familienferienstätten beziehungsweise Erholungseinrichtungen in ganz Deutschland ermöglicht. Sie müssen nur etwa 10% der Übernachtungs- und Verpflegungskosten bezahlen, die weiteren Kosten übernimmt der Bund.

Es sind bis Ende 2021 bis zu 7 Tage Familienurlaub möglich und bis zu weitere 7 Tage im Jahr 2022. Die Auszeit kann also pro Jahr einmal beantragt werden.

Voraussetzungen zur Teilnahme für Familien mit einem Kind mit Beeinträchtigung sind:

- Grad der Behinderung von mindestens 50
- Das Kind muss nicht minderjährig sein.
- Das Einkommen spielt keine Rolle.
- Die mit anreisenden Kinder sollten Anspruch auf Kindergeld haben.

Derzeit stehen in fast 90 Familienerholungseinrichtungen in ganz Deutschland tausende Betten bereit. Weitere Unterkünfte werden in den nächsten Wochen und Monaten hinzukommen, da die Nachfrage seit Beginn der Aktion sehr hoch ist.

Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/corona-pandemie/corona-auszeit-fuer-familien>

### Pflegereform 2021

#### Erhöhung des Leistungsbetrags für Kurzzeitpflege

Der jährlich zur Verfügung stehende Betrag für die Kurzzeitpflege gemäß § 42 SGB XI wird zum 1. Januar 2022 um 10% auf 1.774 Euro erhöht. Dieser Betrag kann durch nicht verbrauchte Mittel der Verhinderungspflege auf 3.386 Euro erhöht werden. Die Leistung der Verhinderungspflege bleibt unverändert bei 1.612 Euro.

#### Empfehlung von Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln durch Pflegefachkräfte

Pflegefachkräfte können nun im Rahmen ihrer Tätigkeit (Beratungseinsätze, Erbringung häuslicher Krankenpflege) konkrete Empfehlungen zur Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelversorgung abgeben. Die noch notwendigen Richtlinien müssen vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen bis zum 31. Dezember 2021 erlassen werden.

### Rechtsanspruch aus Assistenz im Krankenhaus

Menschen mit Beeinträchtigung sollen einen Rechtsanspruch auf Kostenübernahme für die Assistenz im Krankenhaus haben. Diesem Beschluss des Bundestags hat nun auch der Bundesrat zugestimmt. Für viele Menschen mit Unterstützungsbedarf ist eine vertraute Begleitperson bei einem Klinikaufenthalt unabdingbar. Die Kosten werden je nach Assistenzperson einmal durch die Krankenversicherung (nahe Angehörige oder Personen aus dem engsten Umfeld) und einmal durch die Eingliederungshilfe (Mitarbeitende in Einrichtungen) übernommen. *adb*



## DAS TREFFPUNKT-INTERVIEW

Christian Wagner, links, und Frank Didschies zwischen Ernst Penzoldt, Schriftsteller und Namensgeber der Schule

### FÜNF FRAGEN AN FRANK DIDSCHIES

■ Frank Didschies leitet die Ernst-Penzoldt-Mittelschule in Spardorf. Seine Schule und die Lebenshilfe haben schon einiges gemeinsam gemacht: Zum Beispiel das Fest der Begegnung im Novotel gestaltet. An der Schule von Frank Didschies wird es bald eine Partner-Klasse mit der Lebenshilfe geben. (Das stand schon im letzten Treffpunkt.) Christian Wagner, Mitarbeiter der Werkstatt, und Anja de Bruyn vom Treffpunkt haben Frank Didschies besucht. Christian Wagner hat ihm die Fragen gestellt.

#### Was gefällt Ihnen an Erlangen?

Mir gefallen die kurzen Wege und man kennt sich. Viel läuft hier über persönlichen Kontakt, auch zum Beispiel mit der Schulverwaltung. Ich weiß, wen ich anrufen muss und man geht freundschaftlich miteinander um. Ich brauche kein Auto, weil mein Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Erlangen ist. Das finde ich super.

#### Was verbinden Sie mit der Lebenshilfe Erlangen?

Zuallererst viele nette Begegnungen. Bei den schönen Festen im Novotel entstand der nähere Kontakt. Es war von Anfang an unkompliziert und vertrauensvoll. Die Menschen der Lebenshilfe haben eine angenehme persönliche Note.

#### Was würden Sie jemandem sagen, der einen Menschen mit Beeinträchtigung beleidigt?

Einmischen und Zivilcourage zeigen. Das versuchen wir auch unseren Schülerinnen und Schülern zu vermitteln. Es kommt natürlich auch immer auf die Situation an. Ich würde jedenfalls Haltung zeigen und sagen, dass das nicht geht. Und je nach Situation, beispielsweise bei einem Angriff, gegebenenfalls Unterstützung suchen oder die Polizei rufen.

#### Was bedeutet für Sie eine bunte inklusive Gesellschaft?

Dass alle Menschen sich im öffentlichen Raum selbstverständlich begegnen. Egal wo sie herkommen, welche Religion sie haben, welche Hautfarbe, ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Alle sollen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben gleichermaßen teilhaben können und wenn sie dafür Unterstützung brauchen, müssen sie diese bekommen.

#### Was ist Ihnen am wichtigsten im Leben?

Meine Familie, meine Frau und meine Kinder, die beide hoffentlich ihren Weg für sich finden. Und meinen über 80-jährigen Eltern soll es noch lange gut gehen. Zufrieden sein finde ich wichtig und das bin ich. Das hat auch viel mit meinem Beruf zu tun. Ich liebe meine Arbeit als Rektor und Lehrer.





Links: In der Küche der Werkstatt geht es schon länger digital zu  
Mitte: Originelle Geschenkidee

## Digitalisierung ist in der Werkstatt auf dem Vormarsch

■ Auch Menschen mit Beeinträchtigung nutzen digitale Geräte. Zum Beispiel das Smartphone, den Computer oder das Tablet. Die Digitalisierung bietet Chancen für Teilhabe am Arbeitsleben.

Um die Digitalisierung in den Regnitz-Werkstätten auch für Menschen mit Beeinträchtigung voranzubringen, hat sich ein Projekt-Team unter der Leitung von Roberto Wagner zusammengefunden. Gerade die Digitalisierung ermöglicht den Menschen mit Beeinträchtigung die selbstständige Teilhabe am Arbeitsleben.

Das ausgewählte Programm FileMaker kann sehr vielseitig genutzt werden, um für jeden Menschen mit Beeinträchtigung eine individuelle Bedienoberfläche zu schaffen. Große Schaltflächen können zum Beispiel die Bedienung vereinfachen, kontrastreiche Farbgebung Menschen mit Sehbeeinträchtigung unterstützen. Texte können auch abgehört werden. Die Küche der Werkstatt ist bereits komplett digitalisiert. Seit vielen Jahren benutzen die Mitarbeiter in der Küche iPads zur Warenannahme und Essenslieferung. Die anderen Arbeitsbereiche folgen nach und nach.

Zurzeit wird das Warenwirtschaftssystem der Werkstatt von einer neuen, eigens programmierten Software, ersetzt. Dadurch werden Lieferscheine und Rechnungen zukünftig automatisch erstellt. Die Mitarbeiter im Lager können dank iPads die Waren einscannen und somit passieren keine Eintragungsfehler mehr. Der Kunde holt die Ware ab und unterschreibt auf dem iPad. Der Lieferschein wird dann automatisch generiert. Dank einer Lern-App können die Menschen mit Beeinträchtigung selbstständig Fertigungslisten erstellen. *Anne Lallemand*

## Neue Geschenkidee: Die Überraschungsbox

Sind Sie noch auf der Suche nach einer besonderen Geschenkidee? Die Seniorengruppe der Werkstatt bietet individuell gestaltete Überraschungsboxen an. Dabei können Sie zu den Themen Freizeit, Hobby, Geburtstag, Hochzeit, Nachwuchs oder einem von Ihnen persönlich gewählten Anlass eine Überraschungsbox in Auftrag geben. Die Seniorinnen und Senioren gestalten in liebevoller Detailarbeit zum Preis von 15 € eine Überraschungsbox nach Ihren Vorgaben und Wünschen. Dabei sollten Sie allerdings etwas Vorlaufzeit einplanen, da es unter Umständen eine Warteliste geben kann. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie Ihr Unikat unter der Telefonnummer 09131 - 767 137 in Auftrag geben. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

*Susanne Hennemann*

## 10 Jahre Kantine der Regnitz-Werkstätten im LGL

Im Dezember 2011 übernahm die Küche der Regnitz-Werkstätten die Kantine im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Erlangen. Ein kleines inklusives Küchen-Team kocht frisch vor Ort und bietet einen abwechslungsreichen Speiseplan. Die Kantine im LGL ist von Anfang an ein erfolgreiches Inklusions-Projekt, bei dem Menschen mit Beeinträchtigung aktiv auch den Service übernehmen. Die Angestellten des LGL schätzen das leckere Essen, den Kontakt und persönlichen Service.

*Anne Lallemand*



Das Team im LGL



## PORTRÄT

### TAMARA BAUMANN

Mein Arbeitsplatz in den Regnitz-Werkstätten gGmbH

Name	Ich heiße Tamara Baumann.
Alter	Ich bin 23 Jahre alt.
Seit wann sind Sie bei den Regnitz-Werkstätten?	Seit September 2018.
In welchen Gruppen haben Sie bisher gearbeitet?	Ich habe bisher ein Praktikum in der Küche und der M2 gemacht. Dann war ich hier in der Lebensmittelkonfektionierung (LMK). Hier arbeite ich jetzt fest.
Welche Arbeit machen Sie heute?	Ich habe heute klares Wasser geholt und damit die Tische sauber gemacht.
Welche Arbeiten machen Ihnen Spaß?	Ganz egal. Ich mag verschiedene Arbeiten.
Wo wohnen Sie?	Ich wohne in Baiersdorf.
Wie kommen Sie in ihre Regnitz-Werkstätten?	Ich fahre mit dem Malteser-Fahrdienst.
Was gefällt Ihnen gut / nicht gut in der Werkstatt?	☺ Das Arbeiten macht mir Spaß. Ich mag meine Gruppe und die Freundschaften, die ich in der Werkstatt habe. ☹ -
An welchen Arbeitsbegleitenden Maßnahmen (ABM) nehmen Sie teil?	Ich mache beim Tanzen mit.
Was ist Ihnen an den ABM besonders wichtig?	-
Welche Hobbys haben Sie?	Ich schwimme gerne. Lesen macht mir Spaß. Ich klettere gerne und bin eigentlich jeden Tag draußen. Ich male gerne und schaue in meiner Freizeit Fernsehen.
Was ist an Ihnen außergewöhnlich?	Ich kann Flöte spielen und ich habe immer eine schöne Frisur.
Was können Sie nicht leiden?	Ich mag keinen Spinat. Ich mag es nicht, wenn es Streitereien gibt.
Was mögen Sie?	Ich mag Schlager-Musik. Ich schaue gerne die Filme „Camp Rock“, „Vorstadtkrokodile“ und „Fünf Freunde“. Ich esse gerne Salat mit Hühnchenstreifen.

# Die Lebenshilfe sagt DANK

## Großzügige Spenden für die Georg-Zahn-Tagesstätte

Es war für Anni Johann die Herausforderung des Jahres: das Alpe-Adria-Adventure. Dann das traurige Ende: Wegen einer Verletzung musste sie den lange geplanten Trail-Run zu Gunsten der Lebenshilfe Erlangen vorzeitig abbrechen.

Die Spendengelder der Sponsoren und privaten Spender waren für Computer-Kurse in der Georg-Zahn-Tagesstätte bestimmt, vor allem auch für die Anschaffung neuer Technik. „Ich habe mir wirklich Sorgen gemacht. Schließlich wollte ich die Lebenshilfe nicht hängen lassen“.

Das wollten der Hauptsponsor „Schamel Meerrettich“ und sein Running-Team auch nicht. Die Laufkollegen von Anni Johann haben kurzerhand übernommen und einen Run in der Fränkischen Schweiz organisiert. Der alternative Spendenlauf war ein Erfolg: Die Sponsoren Heise Haus, Rosic Immobilien und Korosho blieben dabei. Anni Johanns Freunde und Familie sowie viele andere Privatpersonen spendeten kräftig – die stolze Summe von 4.295 Euro ist zusammengekommen.



Laufkollegen haben übernommen.

## 7000 Euro kommen Menschen mit schwerer Beeinträchtigung zu Gute

Zum Einzug der neuen Förderstätte in Spardorf gab es ein großes Geschenk von der evosoft GmbH. 7000,- Euro hat die Firma, die IT-Lösungen für Unternehmen anbietet, gespendet. Daran hatten die Mitarbeitenden großen Anteil. Das Unternehmen wollte jedem als Ersatz für die ausgefallene Weihnachtsfeier eine bestimmte Summe zur Verfügung stellen. „Darauf verzichteten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um das Geld der Lebenshilfe zu spenden. Wir haben die Summe dann noch verdoppelt“, sagte Geschäftsführer Marcus Bernatzky bei seinem Besuch in der Förderstätte.

Marcus Bernatzky hat sich davon überzeugt, dass die Spende gut angelegt ist. Bei einem kleinen Rundgang konnte er sich nicht nur von den verschiedenen Therapieräumen und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ein Bild machen, sondern auch einige der Teilnehmenden in der Förderstätte kennenlernen.



Von links: Frank Morell, Lebenshilfe-Vorsitzender, Förderstätten-Leiterin Heike Zitzelsberger mit Kareem Mudhafar, Evosoft-Geschäftsführer Marcus Bernatzky und Sandra Zeug, Mitarbeiterin der Förderstätte

## Große Freude über Modelleisenbahn

So viel Aufregung war lange nicht im Konferenzraum des Gemeinschaftlichen Wohnens in der Kitzinger Straße. Ein Spender, der nicht genannt werden möchte, hat der Lebenshilfe seine wunderschöne Mini-Spur-Modelleisenbahn geschenkt und sie persönlich vorbeigebracht. Das sei einer seiner schönsten Termine in der letzten Zeit gewesen.

Beim Aufbau waren auch die Experten Joachim Zapf und Andreas Hahn dabei. Die beiden gehören zur Eisenbahn-Interessen-Gemeinschaft (EIG), die sich im Rahmen des Freizeittreffs der Offenen Behindertenarbeit schon vor längerem gegründet hat. (Der Treffpunkt berichtete.)

Mit Spannung beobachteten die Teilnehmenden der Seniorentagesstätte und Thomas Hofmann wie die verschiedenen Züge ins Laufen kamen. Der ehemalige Lebenshilfe-Vorsitzende hatte den Kontakt zum Spender vermittelt.

Die Seniorentagesstätte freut sich sehr über dieses tolle Geschenk. „Und ich freue mich, dass ich die Eisenbahn in guten Händen weiß“, so der Spender. Die EIG wird sich um die Pflege kümmern und mit der Seniorentagesstätte zusammenarbeiten. *Texte: Anja de Bruyn*



Die neue Modelleisenbahn in Einsatz

## Viele andere mehr

spenden der Lebenshilfe Erlangen. Ihnen allen im Namen der Menschen mit Behinderung: Vielen Dank! Fragen zu Spenden: Anja de Bruyn, Telefon 09131/9207-170 oder [anja.debruyn@lebenshilfe-erlangen.de](mailto:anja.debruyn@lebenshilfe-erlangen.de).

## Spendenkonto:

Sparkasse Erlangen

**IBAN DE 39 7635 0000 0000 0009 45**

VR-Bank Erlangen

**IBAN DE 48 7606 9559 0000 1133 10**

## Spenden für die Lebenshilfe online überweisen

Unter [www.lebenshilfe-erlangen.de](http://www.lebenshilfe-erlangen.de) können Sie uns auch online spenden. Über Button „Spenden und Helfen“ auf der Startseite können Sie Ihre Spende tätigen.

## WERDEN SIE MITGLIED!

Für nur 36 Euro im Jahr, das sind 10 Cent am Tag, können Sie uns als Mitglied unterstützen. Sie fördern damit die Arbeit der Lebenshilfe für ihre Betreuten und deren Angehörige. Als Mitglied erhalten Sie dreimal im Jahr unser Journal „Treffpunkt Erlangen“ mit Informationen und Geschichten rund um das Leben von Menschen mit Behinderung und vierteljährlich die Lebenshilfe Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Im Internet unter [www.lebenshilfe-erlangen.de](http://www.lebenshilfe-erlangen.de), Rubrik Lebenshilfe Erlangen/Mitglied werden, finden Sie den Aufnahmeantrag als download. Oder wir schicken Ihnen diesen zu. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich unserer Lebenshilfe anschließen.

*Frank Morell, Vorsitzender*

## EINE GUTE IDEE!

Steht bei Ihnen ein Geburtstag oder ein sonstiges Jubiläum ins Haus? Und Sie möchten auf Geschenke verzichten? Vielleicht möchten Sie Ihren Gästen vorschlagen, anstelle eines Geschenkes der Lebenshilfe Erlangen eine Spende zukommen zu lassen. Das Geld kommt den von uns betreuten Kindern und Erwachsenen mit Beeinträchtigung zu Gute. Spendenkonten siehe oben.

## STIFTUNG In die Zukunft wirken

Wenn Sie sich dauerhaft für Menschen mit Behinderung engagieren und in die Zukunft wirken wollen, gibt es in der Stiftung Lebenshilfe Erlangen gute Möglichkeiten, zum Beispiel durch eine Zustiftung. Durch Ihre Hilfe schaffen Sie einen bleibenden Wert. Einbringen können sich Privatpersonen, Unternehmen, öffentliche oder private Institutionen jeglicher Art. Kontakt: Geschäftsführer Kristian Gäbler, 09131/9207-100.



## Unterstützen Sie unsere Weihnachtsspenden-Aktion

Vielen Dank an alle, die schon gespendet haben. Wer auch noch mitmachen möchte, ist natürlich herzlich willkommen. In diesem Jahr geht Ihre Weihnachts-Spende an die Frühförderung und Beratung. Hier erfahren schon die Kleinsten und ihre Eltern Unterstützung. Wenn ein Baby mit Beeinträchtigung zur Welt kommt oder sich später Auffälligkeiten in der Entwicklung zeigen, kann dieses Angebot bis zum Schuleintritt in Anspruch genommen werden. Flora zum Beispiel kam mit einer genetischen Veränderung auf die Welt. Physiotherapie, Logopädie und Heilpädagogik durch die Frühförderung sind sehr wichtig für sie. Ihre Familie ist froh, von der Lebenshilfe begleitet zu werden.

Der Bedarf an Frühförderung wächst stetig und mittlerweile hat die Lebenshilfe vier Standorte. Der erste und älteste in Erlangen Mitte muss nun weichen, da dringend Wohnraum für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung in der Innenstadt benötigt wird. Das Haus der Lebenshilfe in der Artilleriestraße bietet dafür beste Voraussetzungen. Gleichzeitig bekommt die Frühförderung größere Räume.

Um den neuen Standort modern und therapeutisch vielseitig ausstatten zu können, bitten wir Sie herzlich um Ihre Mithilfe. Ihre Spende in den Kinder- und Jugendfonds der Stiftung Lebenshilfe Erlangen ermöglicht es, ein Motorik-System, einen Bewegungsparcours für Wahrnehmungsübungen und Therapiematerialien für die Logopädie anzuschaffen. Auch an einen kleinen Außenspielplatz ist gedacht. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie zu einem guten Start ins Leben für viele Kinder bei und wir freuen uns sehr, wenn Sie mitmachen.

**Bitte überweisen Sie Ihre Spende an die Stiftung Lebenshilfe Erlangen. Konto: Sparkasse Erlangen, IBAN: DE 77 7635 0000 0010 0026 10, Kennwort: Weihnachtsaktion 2021. Vielen Dank!**

## Informieren Sie sich über uns

[www.lebenshilfe-erlangen.de](http://www.lebenshilfe-erlangen.de)

## Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. – Do. 8 – 16 Uhr

Freitag 8 – 14 Uhr

Goerdelerstraße 21, 91058 Erlangen

Tel. 09131 92 07-100

Fax 09131 92 07-007

[info@lebenshilfe-erlangen.de](mailto:info@lebenshilfe-erlangen.de)

Herausgeber Lebenshilfe Erlangen e.V.

Goerdelerstraße 21, 91058 Erlangen

Tel.: 09131 9207-100 | Fax: 09131 9207-007

Auflage: 2300

V.i.S.d.P.: Frank Morell, 1. Vorsitzender

Redaktion: Anja de Bruyn (adb), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Inge Holzammer (ih), Referentin;

Kristian Gäbler (kg), Geschäftsführer;

Prüfergruppe Leichte Sprache:

Petra Reichert, Nadine Karg und Uli Kanawin.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht

unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Copyright: Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger, Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen sind nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Gestaltung: Tasso Beuschel

Druck: Kaiser Medien, Nürnberg

Ein besonderer Dank geht an die Firma Kaiser Medien für ihre engagierte Unterstützung der Lebenshilfe Erlangen



KAISER MEDIEN

## TERMINE

**Gesprächsgruppe für erwachsene Geschwister von Menschen mit Behinderung:** Dienstag, 15. 3., um 19 Uhr in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe, Goerdelerstraße 21. Neue Interessenten bitte Inge Holzammer ansprechen: 09131-9207-113, [inge.holzammer@lebenshilfe-erlangen.de](mailto:inge.holzammer@lebenshilfe-erlangen.de)

**OBA-Programm:** Viele interessante Angebote sind im neuen OBA-Programm zu finden. Siehe auch [www.lebenshilfe-erlangen.de](http://www.lebenshilfe-erlangen.de) oder anfordern bei der OBA, Gerti Gluch und Eva Hildenbrand, 09131/9207-181, [oba-team@lebenshilfe-erlangen.de](mailto:oba-team@lebenshilfe-erlangen.de)



Termine stehen wegen der Corona-Pandemie unter einem gewissen Vorbehalt.





## JOBS mit (Mehr-)Wert





Aktuelle Stellenausschreibungen unter:  
[www.lebenshilfe-erlangen.de/mitarbeit](http://www.lebenshilfe-erlangen.de/mitarbeit)





Erleben, staunen, lernen ... bei der Lebenshilfe

Freiwillig sozial – ja klar!

**Jetzt bewerben für den Freiwilligendienst bei der Lebenshilfe Erlangen (FSJ und BFD)\***

**Bewerbung bitte an:**  
Lebenshilfe Erlangen  
Ulrich Kahnt  
Goerdelerstraße 21  
91058 Erlangen  
Telefon 09131/9207-100  
[info@lebenshilfe-erlangen.de](mailto:info@lebenshilfe-erlangen.de)

[www.lebenshilfe-erlangen.de](http://www.lebenshilfe-erlangen.de)

\* Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

# Lebenshilfe Laden

## Schönes und Besonderes entdecken!



Deko-Artikel, Textilien,  
edle Büroutensilien,  
Insektenhotels,  
Spielzeug und vieles mehr  
aus Werkstätten für  
Menschen mit Behinderung.

Nürnberger Straße 47 | 91052 Erlangen  
Telefon 09131-61 20 140

**Öffnungszeiten:**  
Mo – Fr 10 – 18 Uhr

**Ein Ehrenamtsprojekt**